



Pflege- alltag

Werte gehen heute anders. Klarer und zufriedener im Pflegealltag. Von Hans-Jürgen Wilhelm und Tobias Kurtz. Vincentz Network 2022, 84 Seiten, 21,90 Euro

Wertvorstellungen reflektieren

Werte, so die beiden Autoren, sind „die vielen kleinen, funkelnden Edelsteine, die wir während unseres Lebens sammeln, die uns von da an immer begleiten und den Weg leuchten“. Sie sind also die Grundlage unseres Handelns, auch wenn wir uns dessen nicht immer bewusst sind.

Dieses Buch will Orientierung geben, sich im Wirrwarr unterschiedlicher Werte im Pflegealltag zurechtzufinden. Und das machen die Autoren in neun Punkten. Sie erklären zunächst, was Werte sind, und regen zur Reflexion der eigenen Wertvorstellungen an. Unverzichtbar ist die Auseinandersetzung mit den Werten der anderen, die möglicherweise mit eigenen Vorstellungen in Konflikte geraten können. Hilfreich zur „Sortierung“ ist dann ein Wertequadrat, zum Beispiel zwischen Professionalität und Mitgefühl. Beides ist natürlich in der Pflege wichtig, aber Übertreibungen schießen über das Ziel hinaus. Konkret bedeutet das bei der Professionalität, dass sie ggf. in menschliche Kälte mündet, wenn Zahlen, Evidenzen und Standards absolut gesetzt werden. Umgekehrt kann aber auch zu viel Mitgefühl ins Gegenteil umschlagen, wenn Grenzen überschritten und eine notwendige Distanz (auch zum Selbstschutz) nicht mehr gewahrt werden. Es kommt also auf das Finden der „richtigen Mitte“ (Aristoteles) an. Die antike Philosophie hat das auf die Tugenden bezogen, aber bei den Werten geht es ebenfalls um ein Abwägen. Aber um das gut hinzukriegen, müssen wir uns der eigenen Werte – und der der anderen – bewusst werden, sollten wir andere nicht voreilig abwerten oder verurteilen. Es geht also darum, eine Balance zu finden statt mit dem Kopf durch die Wand zu wollen. Das wird uns nicht immer gelingen. Aber das Leben besteht aus Versuchen, die wir immer wieder neu starten. Hierzu wichtige und grundlegende Anregungen gegeben zu haben, ist das Verdienst der beiden Autoren. Der eine ist ein langjährig erfahrener Heimleiter, der andere ein Kommunikationsdesigner, der ebenfalls schon lange im Geschäft ist. Beide verbindet ein praxisnahes Anliegen, so ist das Buch konzipiert.

Meine Einschätzung: Ich halte diese Form des Innehaltens in der Hektik des Pflegealltags für unbedingt notwendig – auch um die eigene Position zu finden und die Verständigung mit anderen zu suchen. Daher empfehle ich dieses kleine Buch – eher eine Handreichung zur Selbstreflexion – allen Engagierten in der Pflegepraxis. Reflexion der Wertvorstellungen – dies wäre mal ein Thema für ein längeres Übergabegespräch. Vielleicht auch für ein Fortbildungswochenende außerhalb der eigenen Einrichtung, das der Arbeitgeber für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht?

— Univ.-Prof. Dr. Hermann Brandenburg, Lehrstuhl für Gerontologische Pflege, Vincenz Pallotti University Vallendar

PFLEGE- BILDUNG

Lernplattformen in der Pflegeausbildung

Lernplattformen werden vielfach genutzt, um Lehr-Lern-Settings innerhalb und außerhalb des Unterrichtsraums durch digitale Medien zu unterstützen. Mediendidaktiker Prof. Dr. Tobias Hölterhof setzt sich mit der Einrichtung und Nutzung von Lernplattformen forschend und lehrend auseinander. Mit ihm spricht Prof. Dr. Roland Brüche, Gastgeber der Videopodcastserie „Pflegebildung“, über die Eigenschaften von Lernplattformen und über Möglichkeiten, sie in der Pflegeausbildung einzusetzen.

Reinschauen: <http://bit.ly/3BmwD3A>



Dementia Care Mapping – Möglichkeiten und Grenzen

Dementia Care Mapping (DCM) ist eine Beobachtungsmethode, die es erlaubt, eine Aussage über das Wohlbefinden und die Lebensqualität von Menschen mit Demenz zu treffen. Wie wirksam ist DCM und wie kann die Methode in der Praxis angewendet werden? Über Fragen wie diese sprechen die Gastgeber des „Übergabe“-Podcasts mit Dr. Iris Hochgraeber, Wissenschaftlerin am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE).

Reinhören: <http://bit.ly/3iOEFw8>



Mehr Männer für die Pflege von morgen

Sören Mura und Martin Winkens sind die Gastgeber der Podcastserie „Passierte Kost – Pflege Themen mundgerecht angereicht“. In Folge 45 sprechen die Kölner Altenpfleger mit Sabine Brase, Pflegedirektorin am Klinikum Oldenburg, und Merlin Wenzel, Projektmanager des Vereins Gesundheitswirtschaft Nordwest, über das aktuelle Projekt „Momedo-care: Modern men do care – Mehr Männer für die Pflege von morgen“. Um mehr Männer für die Pflege zu gewinnen, müsse man an der ein oder anderen Stelle auf andere Strategien setzen und grundsätzlich mutig sein, Neues auszuprobieren, so die Meinung der Gäste.

Reinhören: <https://spoti.fi/3VYW2rV>

